

5 Pfennig
Nachmittags 3 Uhr

Sonder = Ausgabe.

5 Pfennig
Nachmittags 1 Uhr

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Halbergasse 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Dr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Obleisgenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 172

Halle a. S., Sonntag den 11. April

1915

Heftige Angriffe der Franzosen zurückgeschlagen!

Der heutige Bericht des deutschen Generalstabes.

(B. Z. N.) Großes Hauptquartier, 11. April.
Westlicher Kriegsschauplatz: Am Oseraanaal bei Boesle südlich von Die Grachten nahmen wir drei von Belgieren besetzte Geschütze und machten dabei einen Offizier und 40 Mann zu Gefangenen. Bei kleinen Vorstößen gegen den Ancre-Bach bei Albert nahmen wir 55 Franzosen gefangen. Im Westteil der Argonnen misglückte ein französischer Angriff. Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel nahmen erst gegen Abend an Heftigkeit zu. Im Waldgebiete nördlich der Combreshöhe versammelten die Franzosen starke Kräfte zu einem neuen Versuch, unsere Höhenstellung zu nehmen. Der Angriff kam erst heute früh zur Ausführung und scheiterte gänzlich. Die Höhenstellung ist ganz in unserer Hand. Südöstlich von Killy fanden die Nacht hindurch heftige Nahkämpfe statt, die zu unseren Gunsten entschieden wurden. Bei einem starken, aber erfolglosen französischen Angriff nördlich Airey hatten die Franzosen sehr schwere Verluste. In den getrigen Kämpfen im Priesterwalde nahmen wir dem Feinde vier Maschinengewehre ab. Die anschließenden sehr erbitterten Nachkämpfe blieben für uns erfolgreich. Die sehr schweren

Verluste der Franzosen in den Kämpfen zwischen Maas und Mosel lassen sich noch nicht annähernd schätzen. Allein zwischen Colouze und Amorsville zählten unsere Truppen 700, an einer kleinen Stelle nördlich Regnicville über 500 französische Leichen. Wir machten elf französische Offiziere und 801 Mann zu Gefangenen und erbeuteten sieben Maschinengewehre. Ein infolge geschlossener Truppe abgetriebener deutscher Festballon ist nicht, wie die Franzosen angeben, in ihre Linien vertrieben, sondern wohlbehalten bei Mörchingen gelandet und geborgen. In den Vogesen schloß Schneesturm eine größere Gefechtsstätigkeit aus.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Bei Mariampol und Kalwarja sowie Klimki an der Szwa wurden russische Angriffe abgeschlagen. Aus einem Orte bei Bromierz westlich von Plonsk wurden die Massen hinausgeworfen, dabei 80 Mann gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. In Polen südlich der Weichsel unterhielten die Russen die ganze Nacht hindurch ein lebhaftes Infanterie- und Artilleriefeuer.

Oberste Heeresleitung.

Eine neue französische Offensive?

Rosendaal-Havre, 11. April. Der „Clair“ berichtet: Die Absicht hochstehender Offiziere ist, daß in spätestens 14 Tagen eine wichtige Entscheidung im Argonnenabschnitt fallen wird. Die Generale verfügen über beträchtliche Streitkräfte und eine den Deutschen überlegene Artillerie. Die Truppen sind voll Kampfeslust und sehnen sich nach einer Feldschlacht. Da es eine Tatsache ist, daß sich im Boesregebiet die Achillesferse des deutschen Heeres befindet, so berechtigt der Vorstoß auf Combres zu den größten Hoffnungen. Wir sind jetzt in der Ueberzahl und wollen diesmal dem deutschen Prinzip folgen und an den entscheidenden Stellen so stark wie möglich auftreten. (B. Z. N.)

Die Erstürmung der Swinin-Höhe.

Der Kriegsberichterstatter des Berliner „Vol.-Anz.“ meldet vom Kriegsschauplatz in den Karpathen: Nachdem die russischen Angriffe gegen die Westflanke unserer Karpathenfront unter großen Verlusten zusammengebrochen sind, versuchten die Russen ein verheißenes Vorgehen gegen die östliche Hälfte. Die Kämpfe erstreckten sich auf den östlich anschließenden Teil bis südlich von Bisslow. Dadurch begannen sich die östlichen Angriffe auch auf die Front der deutschen Scharmer an. Die An-

griffe der Russen brachen in allen Fronten zusammen. Die Mitte der deutschen Scharmer beantwortete die Artillerie des Feindes mit einem erfolgreichen Gegenstoß. Es wurde der Swininrücken nach Wucholte genommen, der von den Russen seit Anfang Februar so besetzt wurde, daß jeder Frontangriff aussichtslos schien. Die Erstürmung dieser Höhen erfolgte zu einer Zeit, als die Russen es am wenigsten vermuteten, da sie gerade selber heftige Angriffe unternahmen.

Italiens Ansprüche an den Dreiverband.

(B. Z.) Rom, 11. April. Unter der Überschrift „Es wäre besser!“ schreibt die „Stampa“: Falls die Verhandlungen mit Österreich scheitern, würde Italien die Waffen für den Dreiverband nur gegen seinen Opfern angemessene Vergütungen ergreifen. Italien bedarf nicht nur des Schutzes seiner Interessen im östlichen Mittelmeer, sondern auch verstärkte Sicherheit am westlichen Mittelmeer, für das Mutterland und die

Colonien. Es kann nicht Kosika in fremdem Besitz und Otrera besetzt sein. Noch mehr: es muß sich auch für den Fall eines siegreichen Krieges an der Seite des Dreiverbandes für die Zukunft gegen ein Bündnis sichern, das ihm für alle alten und neuen Besitzungen Gewähr leistet. Ohne diese wäre die Beteiligung am Kriege ein ungeheurer Leichtsin, so ein Verbrechen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Samstag den 10. April 1812

Es folgt nicht weiter...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Samstag den 11. April 1812

Bestimmte Stunden der...

Die...

Die...

Die...

...

Stellen...

...

